

Mittleres Toggenburg

Intro

Danken üben!

Liebe Leserin, lieber Leser

Im September feiern wir traditionell den Erntedankgottesdienst. Aber ist es nach diesem Jahr mit Corona und Unwettern nicht ehrlicher, die Dankbarkeit für eine Zeit «auf Eis zu legen»? Zumal die unsicheren Zeiten nicht vorbei sind. Aber genau hier mache ich spannende Entdeckungen. Menschen, die harte Zeiten durchgekämpft haben und nicht «grummelig» sind, sind dankbar.

Dankbarkeitsliste

Christoph Koch, der Autor des Buches «Sternhagelglücklich. Wie ich versuchte, der zufriedenste Mensch der Welt zu werden» hat als eines seiner drei nachhaltigsten Glücksgeheimnisse eine Dankbarkeitsliste aufgeführt. Ich habe keine Listen geschrieben. Aber als wir dann in den Ferien auf frühere Zeiten zurückblickten, wurde uns bewusst: Da war doch mal eine Krankheit, eine Operation. Da waren mal Sorgen, wie es mit einem alten Angehörigen nun weitergeht? Da gab es auch mutige Entscheide, die zu etwas Gutem führ-

ten. Und alles verlief gnädig. Dankbarkeit kam auf.

Kleine Schritte

Nur – damit ist das Belastende nicht weg. Der vollständig gelähmte Samuel Koch schreibt, wie er sich der Dankbarkeit angenähert hat. Ein Anfang war, dass er gute Momente, gute Menschen, gute Erfahrungen wahrnahm, die «nicht beschissen und schlecht» sind, selbst wenn sie nur 10 Prozent oder weniger vom Ganzen ausmachen. Schliesslich hat er Dinge aufgezählt, die ihn trotz seiner Lähmung dankbar machen – angefangen mit der Schönheit der Schöpfung bis zu Bananasplit, Fotos und keine Rechnungen im Briefkasten. Und dann fügt er an, diese Dankbarkeit kann die Seele am besten erhalten und bewahren, wenn er sie mit Menschen und Gott teilen und sagen kann. So glaube ich, Dankbarkeit tut der Seele gut. Ich lade Sie ein, zu Gottesdiensten und Angeboten – als inspirierende Momente zur Dankbarkeit. Wir brauchen einander und tun einander gut. *Pfarrer Rainer Pabst*



Sonnenblume mit Symbolik an einem Erntedank-Gottesdienst.

Besondere Gottesdienste

ERNTEDANK MIT BERGSONNEN

26. September, 9.40 Uhr, Kirche Krinau
Schon mehrere Jahre singt das Bergsonne-Chörli Mosnang am Krinauer Erntedank-Gottesdienst. Halt: Im letzten Jahr war das leider nicht möglich. Wir freuen uns daher umso mehr auf dieses Jahr. Erntedank ist ein Dank für den «Segen der Erde» und ein Fest der Sinne und der Farben. Das kommt im Gottesdienst zum Ausdruck. Gestaltet wird er von Pfarrer Daniel Klingenberg und Heidi Preisig an der Orgel. Und: Die Bäuerinnenvereinigung Krinau lädt im Anschluss des Gottesdienstes zum Apéro ein – herzlichen Dank schon jetzt.



ZOOM-FAMILIENGOTTESDIENST MIT BAZARGRUPPE

12. September, 10 Uhr, Kirche Wattwil

96, 97, 98, 99... Zoomie und Mütze zählen, doch da fehlt noch eins. Wir machen uns gemeinsam auf die Suche. Theater, Lieder mit Bewegungen und eine altersentsprechende Vertiefung in den Kleingruppen gehören ebenso dazu wie auch eine Predigt für die Erwachsenen und unsere Chinderhüeti. Mit dabei ist dieses Mal auch die Bazargruppe mit vielen schönen Stricksachen. Wer sich für den kommenden Winter mit warmen Wollhandschuhen oder -Mützen eindecken will, kann am Bazarstand die beliebten handgestrickten Wärmespender für Gross und Klein kaufen. Ab 9.15 Uhr ist die Spielstrasse offen und alle

Unsere Gottesdienste

	Lichtensteig	Wattwil	Krinau
Sonntag 5. September		9.40 Uhr Gottesdienst Erntedank mit Darbringung von Joris Dschulnigg, Pfr. Rainer Pabst, mit Chinderhüeti im Rägeboge, anschliessend Apéro und Kirchenkaffee	
Sonntag 12. September	9.45 Uhr Gottesdienst, Pfr. Rainer Pabst	10.00 Uhr Zoom-Familiengottesdienst, Pfrn. Nanette Rüegg und Team, mit Chinderhüeti; Spielstrasse ab 9.15 Uhr offen	
Sonntag 19. September		9.40 Uhr Gottesdienst Bettag, Pfr. Peter Gutknecht, mit Chinderhüeti im Rägeboge	
Sonntag 26. September	9.45 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Trix Gretler		9.40 Uhr Gottesdienst Erntedank, Pfr. Daniel Klingenberg, Bergsonne-Chörli Mosnang, Heidi Preisig, Orgel

Besondere Gottesdienste Fortsetzung

sind herzlich zum Spielen eingeladen. Der Kirchenkaffee ist ebenfalls geöffnet. Das Zoom-Team freut sich auf alle! Bei Fragen steht Pfarrerin Nanette Rüegg gerne zur Verfügung.



Viele schöne Wollstricksachen der Bazargruppe werden zum Verkauf angeboten.

GOTTESDIENSTE ALTERS- UND PFLEGEHEIM RISI 10. und 24. September, 10 Uhr

GOTTESDIENST IM SPITAL WATTWIL 3./17. September und 1. Oktober, 18.30 Uhr

TAIZÉ-GEBET

Sonntag, 5. September, 20.00 Uhr
Evang. Kirche, Nesslau

Wir nahmen Abschied von

In Wattwil

Rolf Salzmann, wohnhaft gewesen in Wattwil, im Alter von 55 Jahren

Ruth Rüdlinger, geb. Waibel, wohnhaft gewesen in Wattwil, im Alter von 87 Jahren

Walter Zimmermann, wohnhaft gewesen in Lichtensteig, im Alter von 95 Jahren

Margret Meili, geb. Ryder, wohnhaft gewesen in Wattwil, im Alter von 97 Jahren

Trudy Lieberherr, geb. Meli, Wattwil, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Oberhelfenschwil, im Alter von 88 Jahren

Willi Gubler, wohnhaft gewesen in Wattwil, im Alter von 72 Jahren

Willy Bosshard, Wattwil, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Rosengarten, Lichtensteig, im Alter von 75 Jahren

Maria Fäh, geb. Wirth, wohnhaft gewesen in Wattwil, im Alter von 90 Jahren

Henriette Bachmann, geb. Wechlin, wohnhaft gewesen in Wattwil, im Alter von 93 Jahren

Luise Pfenninger, geb. Huggenberger, Wattwil, mit Aufenthalt im Alters- und Seniorenheim Oberhelfenschwil, im Alter von 88 Jahren

In Krinau:

Irène Bläsi, geb. Dreier, wohnhaft gewesen in Krinau, im Alter von 91 Jahren

Frühlingszeit – Reisezeit – «Savoir vivre» in Südfrankreich

Reisen ist wieder möglich und wir sehnen uns allmählich, unsere eigenen vier Wände gegen neue Eindrücke aus der grossen weiten Welt einzutauschen. Aber nicht nur das, auch die gemütlichen Abendessen und der Austausch in angenehmer Gesellschaft hat uns in den letzten Monaten gefehlt.

Wir nehmen für unsere Gemeindereise nach Südfrankreich einen zweiten Anlauf.

Wir reisen sicher und klimafreundlich im Bus von der Schweiz zu den Highlights unserer Südfrankreich Reise: Religion, Kunst und Kulinarik im Land des Lichts. Bereits am ersten Tag erreichen wir Lyon mit der Altstadt als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes und mit der spannungsgeladenen Geschichte der hier ansässigen Protestanten. Weiter nach Valence, dem Tor zu Südfrankreich, beschäftigt uns die Geschichte der Hugenotten erneut. Durch die herrliche Landschaft der Provence besuchen wir den berühmten Pont du Gard und erreichen in Nîmes unser Hotel für die nächsten drei Nächte. Die Geschichte der Verfolgten ist hier zum Greifen nah und während die Landschaft der Camargue den lebensfrohen Kontrast dazu bildet.

Auf dem Weg nach Nizza geniessen wir in Vallauris die Kunst von Pablo Picasso und erreichen zum Abend Nizza. Hier, an der blauen Küste, sind nicht nur das Leben und die Stadt bunt, sondern auch die Werke der modernen Künstler wie Cha-



Die Provence besticht durch ihre Farbenpracht.

gall. Im Rausch der Farben besuchen wir Vence, wo der mittelalterliche Stadtkern Historie und Kunst erneut verbindet. Und dann heisst es bereits «au revoir» Côte d'Azur und wir fahren bequem über Mailand und Chiasso zurück ins Toggenburg.

Ich freue mich sehr auf alle Neugierigen und Reise- und Lebenslustigen.

Wir sehen uns am Informationsabend vom Donnerstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr, im Saal der evang. Kirche Lichtensteig. Pfarrerin Trix Gretler

Kinder / Jugend

ZOOM

Familien-Gottesdienst
12. September, 10 Uhr
Kirche Wattwil
ab 9.15 Uhr ist die Spielstrasse offen



KOLIBRI / ÖKUMENISCHE KINDERKIRCHE

für Kinder im Kindergarten- und Unterstufenalter, in der evang. Kirche Lichtensteig, Saal: 4./18. September, 10.00 Uhr



SONNTAGSSCHULE WATTWIL

5./12. (Zoom)/19. und 26. September, im Rägeboge



FIIRE MIT DE CHLIINE

für Kinder ab dem Spielgruppenalter bis 6 Jahre: 10. September, 15.00 Uhr
evang. Kirche Lichtensteig



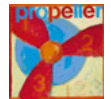
JUGENDGOTTESDIENST

Alle Schüler*innen 5. und 6. Klasse Lichtensteig treffen sich jeweils **mittwochs um 7.20 – 7.50 Uhr** zum Jugendgottesdienst in der Oase der evangelischen Kirche Lichtensteig

pfefferstern

ERLEBNISPROGRAMME FÜR DIE JUGENDLICHEN DER 1. UND 2. OBERSTUFE
Angebot auf www.pfefferstern.ch

FÜR 5. UND 6.-KLÄSSLER



Propeller-Jugendabend

17. September, 19 bis 21 Uhr
Treffpunkt vor der Kirche Wattwil



TEENSTREFF 1. UND 2. OBERSTUFE

24. September, 19 bis 21 Uhr,
Treffpunkt vor der Kirche Wattwil

Erwachsene

KIRCHENCHOR

7./21./28. September, 20 Uhr
in der evang. Kirche, Saal, Lichtensteig
14. September, 20 Uhr, evang. Kirche Wattwil

ABENDWACHE

Dienstags, 18.00–19.30 Uhr
Oase der evang. Kirche Wattwil.

ÖKUM. MITTAGSTISCH WATTWIL um 12.15 Uhr

9. September	Säli evang. Kirche
16. September	kath. Pfarreizentrum
23. September	Säli evang. Kirche
30. September	kath. Pfarreizentrum

BAZARGRUPPE

in der Alterssiedlung, Hembergerstr. 2, Wattwil
13. und 27. September, 14.00 Uhr

Interkulturelle Begegnungen STRICKEN, HÄKELN, REDEN

9./16./23./30. September, 14.00-15.30 Uhr,
Treff, Wigetstr.6, Wattwil, keine Anmeldung
nötig, Auskunft: Erika Meyer, 071 988 32 31

Der Unbekanntheit entgegenwirken

Seit dem 1. Mai leitet Sylvie Hinterberger das «Netzwerk Begleitung». Die ökumenisch soziale Dienstleistung mit Freiwilligen soll mit neuen Angeboten eine niederschwellige Unterstützung für Menschen in belastenden Situationen schaffen.

Was war Dein Einstieg in einen sozialen Beruf?

Ich hatte schon immer die Tendenz, anderen zu helfen und war seit jeher sozial unterwegs, einfach im freiwilligen Bereich. Ausschlaggebend war, dass ich viele Jahre im Büro arbeitete und mir überlegte, völlig etwas anderes anzufangen. Ich verbrachte fünf Wochen in Nigaracua in einem Kinderhilfswerk und hatte Zeit mir Gedanken um meine Zukunft zu machen. Schliesslich fasste ich den Entschluss, im sozialen Bereich einzusteigen. Ich machte während drei Jahren berufsbegleitend die Ausbildung zur Sozialbegleiterin. Meine Motivation war, dass ich mir theoretisches Wissen aneignen wollte, um eine professionelle Hilfe anbieten zu können. Es war eine sehr spannende Zeit.



Sylvie Hinterberger freut sich auf die Arbeit rund um das «Netzwerk Begleitung».

Was gefällt Dir am meisten an Deinem Beruf?

Der Kontakt zu den Menschen. Ich bin ein geselliger Mensch, weiss aber auch meine Ruhezeiten einzuplanen. Am meisten Freude empfinde ich, wenn es eine erfolgreiche Begegnung gab und ich jemandem weiterhelfen konnte.

Wie sieht Dein Aufgabengebiet aus?

Als erstes muss ich ein neues Konzept erarbeiten, welches dann von der Kommission ökumenische Projekte auf Gemeindegebiet (Koep) geprüft und bewilligt werden muss. Die Kernaufgabe ist das Vermitteln von freiwilligen Helfern und Menschen, die sich Unterstützung wünschen. Das setzt aber voraus, dass wir genügend Ressourcen an Freiwilligen haben, um überhaupt ein Angebot machen zu können. Ebenfalls ist es mir wichtig, die Freiwilligen zu unterstützen und ihnen die verdiente Wertschätzung entgegenzubringen. Weiter kommt die Zusammenarbeit mit sozialen Stellen dazu.

Soziale Angebote gibt es viele. Was macht Netzwerk Begleitung so besonders?

Bei Netzwerk Begleitung gilt das Prinzip der Nächstenliebe. Man hilft, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Das grösste Geschenk ist, zu sehen, dass es dem Hilfesuchenden besser geht und man etwas Positives bewirken konnte. Obwohl dieses freiwillige Engagement ohne materielle Vergütung in der heutigen Zeit nicht mehr sonderlich beliebt ist, steht dieses Projekt voll und ganz hinter diesem Leitgedanken. Ich finde, es gibt nichts Schöneres als die Dankbarkeit beim Gegenüber zu spüren!

Was sind Deine Ziele?

Wo gibt es Verbesserungspotential?

Ich habe die Stelle angenommen, weil ich glaube, dass das «Netzwerk Begleitung» ein Bedürfnis in der heutigen Gesellschaft ist. Meine Idee

ist es, bei unterschiedlichen Aktivitäten «Hilfe zur Selbsthilfe» anzubieten oder sich auch langfristig für einfache soziale Kontakte Zeit zu nehmen. .

«Netzwerk Begleitung kann viel mehr sein als mit dem Hilfesuchenden einen Kaffee zu trinken.»

Sylvie Hinterberger

Es wird sich zeigen, wie sich das Angebot ausrichtet. Ist es zum Beispiel möglich, zwei alleinstehende Personen zusammenzuführen, die einmal in der Woche gemeinsam einkaufen und zusammen kochen? Netzwerk Begleitung kann viel mehr sein als nur mit einem Hilfesuchenden Kaffee zu trinken, wobei auch dies wichtig ist. Die Bedingung ist jedoch, dass «Netzwerk Begleitung» bekannter werden muss. Schön wäre es, wenn irgendwann die Mund-zu-Mund Propaganda klappen würde. Viele Leute haben Mühe Hilfe anzunehmen und lassen sich in eine Ecke drängen bis es fast zu spät ist. Hier muss man versuchen vorher zu helfen.

Für mich ist die Öffentlichkeitsarbeit ein erster wichtiger Schritt in eine erfolgreiche Zukunft.

Ich wünsche mir ein vielfältiges Angebot, das für freiwillige Helfer und auch für Menschen in Not, und das in jedem Alter, interessant und befriedigend ist. Nur so kann dieses Projekt wachsen.

Deshalb werden dringend Freiwillige gesucht, die in ihrer Freizeit noch etwas Platz haben für eine sinnvolle Begegnung in unserer Gesellschaft.

Ebenso freue ich mich auf Anfragen von Menschen, die sich etwas Unterstützung oder einfach regelmässige Kontakte im tristen Alltag wünschen.

Interview: Patricia Wichser

Wir freuen uns

In Wattwil wurden getauft

Anna Lusti, Tochter des Christian Lusti und der Marion Lusti, wohnhaft in Wattwil

Jonas Walser, Sohn des Daniel Walser und der Martina Giger, wohnhaft in Wattwil

Josias Künzle, Sohn des Florian Künzle und der Lydia Brunner, wohnhaft in Wattwil

In Lichtensteig wurde getauft

Iouri Schnurrenberger, Sohn des Jan Schnurrenberger und der Monika Schnurrenberger

In Krinau wurde getauft

Vivienne Verena Müller, Tochter des Julian Müller und der Jessica Müller, wohnhaft in Krinau

60+

ÖKUMENISCHER NACHMITTAG 60+

16. September, 14 bis 16 Uhr

in der evang. Kirche Wattwil
Thema: «Erste Hilfe im Alltag», Referentin Brigitte Defago. Was machen bei einem Unfall im Haus oder ums Haus herum? Die Samariter-Lehrerin Brigitte Defago gibt uns praktische Tipps.

Café «TrotzDem»

Am 5. August eröffnete im Café am Dorfbach in Wattwil das Café «TrotzDem», dieses ist ein monatliches Angebot für Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und weitere Interessierten. Nächste Daten sind: 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember, von 14 bis 17 Uhr. Die Menschen können sich treffen und gemeinsam einen geselligen Nachmittag in entspannter Atmosphäre verbringen. Es besteht die Möglichkeit, sich über ausgewählte Themen zu informieren, zu singen, zu spielen und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und in Kontakt zu kommen. *red.*

Jubiläumsaktivitäten zu «50 Jahre katholische Kirche Lichtensteig»

Der August und September steht bei den katholischen Kirchgemeindemitgliedern in Lichtensteig ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Vor 50 Jahren wurde ihre Kirche auf dem Grütli erbaut. Am 21. August fand die ökum. Toggenburger Landsgemeinde statt. Am Sonntag, 5. September, folgt dann der Festgottesdienst der Seelsorgeeinheit Neutoggenburg um 10.30 Uhr. Anschliessend ist ein Mittagessen in der Mehrzweckhalle beim Schulhaus organisiert. Anmeldung für Gottesdienst und Mittagessen an: Maria Eisenring, Tel. 071 988 28 57 oder maria.eisenring@neutoggenburg.ch. Am Samstag/Sonntag, 25. und 26. September, steht das Erleben von weiteren Förderer-Kirchen im Mittelpunkt. Es werden die Förderer-Kirchen in Bettlach und Hérémence besichtigt. Infos bei: Andreas Diethelm, diethelm@reisebuero-lichtensteig.ch

Ein Teenager-Camp mit Rückenwind

Unter dem Lagermotto «Ruggewind» haben rund 20 Jugendliche unserer Kirchgemeinde in der ersten Sommerferienwoche ein gelungenes Velo-Lager erlebt.

Rückenwind ist auf dem Velo ein schönes Plus, und einige Male konnten wir in dieser Woche auch davon profitieren. Eine leichte Versöhnung, wenn man an ein plötzlich abgefallenes Velopedal denkt, das zu einigem Kopfzerbrechen und Verspätung führte. Ein Bauer bei Mühlrüti war mit dem nötigen Werkzeug Retter in der Not. Das Pfadiheim «Holzmishus» bei



Eschlikon im Thurgau bot für die Lagerwoche den idealen Standort für verschiedenste Aktivitäten. Baden im nahen Bichelsee oder in der Badi Münchwilen und Exkursionen zum Kloster Fischingen, das eine knappe Stunde Velofahrt in der Gegend liegt. Gemeinsam rätseln und knobeln war für unsere Jugendlichen auf einem Mittelalter-Trail im Historischen Museum Frauenfeld angesagt.

Ein Höhepunkt war die Übernachtung in der evang.-ref. Kirche Stammheim im Zürcher Weinland. Auf Mätteli im Kirchenschiff nachts die Turmuhr hören – ein nicht alltägliches Erlebnis. Die Rückreise mit Velo über Wil, Jonschwil, Bütschwil, Lichtensteig, fand bei strömendem Sommerregen, warmer Temperatur und bei bester Laune statt. Man sollte mehr mit dem Velo durch den warmen Sommerregen fahren – und es geniessen.

Thomas Faes, Jugendarbeiter

«Das neue Evangelium» – ein Film von Milo Rau

Am 5. September, um 17 Uhr, findet im Kino Passerelle, eine Extra-Vorführung für die evang.-ref. Toggenburger Kirchgemeinden statt. Anschliessend gibt es ein Podium und Apéro

Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Jünger?

Regisseur Milo Rau («Das Kongo Tribunal») kehrt in der süditalienischen Stadt Matera zu den Ursprüngen des Evangeliums zurück und inszeniert es als Passionsspiel einer Gesellschaft, die geprägt ist von Unrecht und Ungleichheit. Gemeinsam mit dem Politaktivisten Yvan Sagnet, der Jesus verkörpert, erschafft Rau eine zutiefst biblische Geschichte.

Nach Jesus` Vorbild kehrt Yvan als «Menschenfischer» in das grösste der Flüchtlingslager bei Matera zurück. Unter den dort Gestrandeten findet er seine «Jünger». Verzwei-

felte, die über das Mittelmeer nach Europa gekommen sind, um auf den Tomatenfeldern Süditaliens verklavt zu werden und dort unter unmenschlichen Bedingungen in regelrechten Ghettos hausen müssen – allein in Italien sind das mehr als 500 000 Menschen.



Informationen zum neuen Schuljahr 2021/2022

Lisbeth Vogl, Ressort Religionsunterricht, gibt einen Einblick über die aktuelle personelle Situation des Religionsunterrichts.

Was die personelle Situation unserer Fachlehrpersonen Religionsunterricht (RU) betrifft, so gibt es erfreulicherweise nur geringfügige Veränderungen, d. h. alle letztjährigen Fachlehrer*innen auf Primarstufe bleiben uns auch weiterhin erhalten, und sofern es planerisch möglich war, in deren bisherigen Schulhäusern und Klassenstufen.

Wir freuen uns, dass Lydia Scherrer aus Ebnat-Kappel in diesem Schuljahr wieder in unserer Kirchgemeinde RU erteilt. Gleichzeitig bedauern wir den Weggang von Patricia Eckert, die seit August 2018 an der Oberstufe unterrichtet und zusätzlich Stellvertretungen auf allen Stufen übernommen hat. Wir sind jedoch froh, dass sie bei Bedarf kurzfristig als Stellvertretung einspringen kann. Für Stellvertretungseinsätze steht uns auch Ursula Dornbierer zur Verfügung, deren Pensionierung nun schon einige Jahre zurückliegt, aber dennoch regelmässig

befristete Unterrichtsaufträge übernimmt, wofür wir sehr dankbar sind.

Folgende Lehrpersonen unterrichten RU in den Klassen 1 bis 6: Margrit Arnold (Schulhaus Ricken), Elisabeth Bichler (Wattwil und Schmidberg), Thomas Faes (Wattwil), Carmen Rechterberger (Wattwil, Schönenberg und Lichtensteig) Lydia Scherrer (Wattwil), Heidi Ünes (Wattwil, Chrumbach, Steintal und Lichtensteig), Monika Züst (Krinau und Ricken) und Beatrice Zweifel (Wattwil und Lichtensteig).

Für den ökumenischen RU an der Oberstufe sind Thomas Faes und Remo Schweizer zuständig. An der HPS unterrichtet weiterhin Vreni Wickli konfessionellen Religionsunterricht auf allen Stufen. Die Unterrichtsvisitationen werden im Verlauf dieses Schuljahres wie bisher von Kati Schmid und Adi Wälle durchgeführt.

Lisbeth Vogl, Ressort Religionsunterricht

Wer hat's gesehen?

Am 6. und 20. September, um 19.30 Uhr, finden in der evang. Kirche Wattwil zwei Abenden zum Thema «Jesus und die Augenzeugen» statt. In den Evangelien gibt es Hinweise, dass die Schreiber Zeuginnen und Zeugen begegnet sind, die von ihrem Erleben mit Jesus berichtet haben. Die Schreiber haben die Berichte und Überlieferungen gesammelt und zusammengestellt. So haben wir heute die Evangelien. Es gibt die Möglichkeit zu Austausch und Fragen und anschliessend sind alle eingeladen, bei einem Getränk zusammensitzen und ins Gespräch zu kommen (solange das unter den Coronamassnahmen erlaubt ist). *Pfr. Rainer Pabst*

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg



MITTLERES TOGGENBURG

Pfarrerin: Trix Gretler
Schabeggweg 5, 9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 13 72
E-Mail trix.gretler@ref-mtg.ch

Pfarrer: Peter Gutknecht,
Murgtalstrasse 6, 9542 Münchwilen
Telefon 071 988 26 84
E-Mail peter.gutknecht@ref-mtg.ch

Pfarrer: Daniel Klingenberg
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 26 21
E-Mail daniel.klingenberg@ref-mtg.ch

Pfarrer: Rainer Pabst
Kirchenrain 15, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 73 30
E-Mail rainer.pabst@ref-mtg.ch

Diakon: Remo Schweizer
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 47 25
E-Mail remo.schweizer@ref-mtg.ch

Jugendarbeiter: Thomas Faes
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 26 83
E-Mail thomas.faes@ref-mtg.ch

Sekretariat: Patricia Wichser, Beatrice Zweifel
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 47 77
Fax 071 988 47 65
E-Mail beatrice.zweifel@ref-mtg.ch
E-Mail patricia.wichser@ref-mtg.ch

AG Kirchliches Leben Krinau:
Barbara Bretscher 071 988 15 77

Mesmerteam:
Wattwil: Werner Häne, Heidi Ünes
Telefon 079 432 89 73
E-Mail mesmer@ref-mtg.ch

Lichtensteig: Christian Bleiker, Sonja Dschulnigg
Telefon 076 233 98 97
E-Mail mesmerli@ref-mtg.ch

Krinau: Peter Fiechter, Katharina Burri
Telefon 079 665 99 81 / 031 352 74 21

Kirchgemeindepäsident: Heinrich Zweifel
Burg 829, 9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 44 45
E-Mail heinrich.zweifel@ref-mtg.ch

www.ref-mtg.ch